



Taxi- und Mietwagenverband Deutschland

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Bundesminister Andreas Scheuer MdB
min@bmvi.bund.de

Kleine Fachkunde

Berlin, 02.06.2021

Sehr geehrte Herr Minister,
lieber Herr Scheuer,

nachdem wir jetzt als Taxi- und Mietwagenverband Deutschland (TMV) ein Gespräch mit der Referatsleitung Ihres Hauses hatten und es dabei offenkundig geworden ist, dass es bei der **Kleinen Fachkunde erhebliche Unterschiede** zwischen der Beurteilung des Referates, was politisch beschlossen und gewollt ist, und uns als Verband gibt, haben wir uns entschieden uns persönlich an Sie als Bundesverkehrsminister zu wenden. Denn das Inkrafttreten des Personenbeförderungsgesetzes zum 1. August steht unmittelbar vor der Tür.

Erstens hätten wir uns auf der Basis unserer gemeinsam Digitalkonferenz und unseres Schreibens an Sie einen **anderen, frühzeitigen Diskussionsprozess** mit einem vom Ministerium einberufenen **Runden Tisch aller Beteiligten spätestens im April gewünscht**, um so ohne Hektik die doch unterschiedlichen Ansichten, was eine Kleine Fachkunde beinhalten soll, in sinnvoller Weise zu besprechen. Wir sind weiterhin der Ansicht, dass dies auch noch kurzfristig umsetzbar ist. Alle Abgeordneten, mit denen wir den Vorschlag eines Runden Tisches besprochen haben, waren von dieser Idee äußerst angetan.

Zweitens gibt es offensichtlich erhebliche Unterschiede, was unter „**niedrigschwelligen Angeboten**“ zu verstehen ist. Für uns als Taxi- und Mietwagenverband Deutschland ist definitiv damit verbunden, **dass zu einer Fachkunde auch eine Prüfung der Fachkundeeinhalte gehört und nicht nur ein Anwesenheitsschein, der nichts über die erlernten Fähigkeiten aussagt. Wir sind zu keinem Zeitpunkt davon ausgegangen, dass im Verkehrsministerium nicht über die Ausgestaltung einer Prüfung beraten wird.**

Denn ganz selbstverständlich sollte der künftige Fahrer/ die künftige Fahrerin nachweisen, dass die Inhalte der Kleinen Fachkunde auch verstanden worden sind und angewendet werden können. Deswegen haben wir ja vorgeschlagen, dass für eine Prüfung 70 Prozent der Fragen richtig beantwortet sein müssen und für jedes einzelne Modul mindestens 50 Prozent richtige Antworten notwendig sind. **Wir haben hier auch und gerade eine Qualitätsfürsorgepflicht gegenüber den Kunden.**

Drittens sind wir der Ansicht, dass das Thema Verkehrssicherheit von zentraler Bedeutung ist, eine Schulung sich aber nicht einzig und allein nur auf dieses Thema konzentrieren darf. Es muss um weitere Bereiche, insbesondere **Fragen des Fahreralltags gehen - also um alles, was eine Fahrerin/ ein Fahrer gerade auch an praktischem Wissen** in den folgenden Bereichen haben muss: Umgang mit den Kunden, Straßenverkehrsrecht, Umwelt- und Lärmschutz, Arbeits- und Sozialrecht, Basiskenntnissen der Betriebswirtschaft, Fragen der Sicherheit und der Technik, Grundkenntnissen des



Taxi- und Mietwagenverband Deutschland

Personenbeförderungsgesetzes, Datenschutz, zivilrechtliches Basiswissen, wie beim Umgang mit Fundsachen, Besonderheiten der Verkehrsformen (Mietwagen, Taxi, gebündelter Bedarfsverkehr), Krankenfahrten, barrierefreien Transporten für Personen mit Beeinträchtigung/ Inklusionsverkehre und Auslandsfahrten (z.B. Pass- und Zollvorschriften, andere Verkehrsregeln, wichtige Dokumente)

Eine Schulung in vier bis fünf Fachmodulen à anderthalb bis zwei Stunden ist keine zeitliche Überforderung, sondern ein niedrighschwelliges **und** qualitatives Angebot zugleich

Viertens sollten die **professionellen Schulungen für die Kleine Fachkunde durch die Unternehmen, die Zentralen oder übergreifende Lehrgangsanbieter ergänzt durch online-Angebote** durchgeführt werden. Die abschließende **Prüfungsabnahme sollte jedoch behördlich** (z.B. Genehmigungsbehörde oder Führerscheinbehörden oder damit beauftragte Stelle) erfolgen. **Gerade im ländlichen Bereich müssen ortsnahe Prüfungen sichergestellt werden.**

Sehr geehrter Herr Minister,

Sie verstehen sicherlich, dass wir jetzt alle politische Kanäle nutzen, um zum einen noch eine **Prüfung bei der Kleinen Fachkunde** zu verankern, nachdem wir in unserem Gespräch erstmals zu unserer vollkommenen Überraschung erfahren haben, dass eine solche gar nicht vorgesehen ist. Und zum anderen werden wir dafür werben, dass die **notwendige professionelle und praxisbezogene Themenauswahl im Sinne des qualitativen Anspruchs für unsere Kunden breiter sein sollte.**

Hierfür werden wir ebenso in den nächsten Tagen alle Verkehrsminister der Länder, alle Mitglieder des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages und alle Vorsitzenden der Verkehrsausschüsse der Landtage anschreiben.

Mit den besten Grüßen
verbleiben wir
Ihre

Michael Müller
Präsident

Patrick Meinhardt
Bundesgeschäftsführer